

# Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen

The day, my God, is now gone

Ellerton - Scholefield

1. Der Tag, — mein Gott, — ist nun — ver - gan - gen und wird — vom  
2. Die Er - de rollt — dem Tag ent - ge - gen, wir ru - hen  
3. Denn un - er - müd - lich, wie — der Schim-mer des Mor - gens

1. Dun - kel ü - ber - weht; am Mor - gen hast — du  
2. aus — in die - ser Nacht, und dan - ken dir, — wenn  
3. um — die Er - de geht, ist im - mer ein — Ge -

1. Lob — emp - fan - gen, zu dir — steigt un - ser Nacht - ge - bet.  
2. wir — uns le - gen, daß dei - ne Kir - che im - mer wacht.  
3. bet — und im - mer ein Lob - lied wach, — das vor — dir steht.

4. Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben den Menschen überm Meer das Licht; und immer wird ein Mund sich üben, der Dank für deine Taten spricht.

5. So sei es, Herr: die Reiche fallen, dein Thron allein wird nicht zerstört; dein Reich besteht und wächst, bis allen dein großer, neuer Tag gehört.

Text: nach John F. Ellerton 1870, dt. von Gerhard Valentin 1964 (Str. 4 von Gertrud Dalgas 1924), Melodie und Satz: Clement Cotterill Scholefield 1874. Rechte Text: Burckhardthaus-Laetare Verlag, Offenbach

Donated to the Kingston Männerchor and Damenchor by Heinz Holzhauer and Christa Kohler